

# Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Samstag, den 7. Sept. 1793. N<sup>o</sup>. 95.

## Ausländische Nachrichten.

Wien, vom 28. Aug.

Der Generallieutenant Graf von Ferrarid ist zum Vicepräsidenten des Hofkriegsraths und Prinz Ferdinand von Wirtemberg, der Eroberer von Conde, zum Gouverneur von Valenciennes ernannt worden. Der Hofrath v. Birkenstock ist Reichsreferendarius geworden und der ehemalige Rektor am hiesigen Generalseminario, Hefrath Gippe, hat das Referat in Studiensachen erhalten. Man vermuthet mit Zuversicht, daß der geheime Rath, Baron von Swieten, die Oberaufsicht u. Leitung des Studienwesens erhalten werde.

Die unter J. M. L. Terzy Anführung stehende Reservearmee, die sich bisher theils in Tyrol, theils an der Grenze von Baiern gesammelt hat, hat nun ihre Bestimmung nach Trier erhalten. — Fast täglich kommen sehr große Schiffe aus Ungarn die Donau herauf, um Lebensmittel, welche dort in geringem Preis stehen, nach den Magazinen der Rheinarmee zu bringen.

Man erwartet eine Verordnung, die Juden, besonders wo sie ganze Ortschaften bewohnen, auf alle mögliche Art zum Ackerbau aufzumuntern und anzuhalten. Auch fängt man wieder an, dieselbe zu Soldaten auszuheben.

Der Versuch, aus türkischem Weizen Zucker hervorzubringen, wird gegenwärtig wieder hervor gesucht.

Warschau, vom 21. Aug.

In der Reichstagsitzung vom 10ten Aug. hat der junge Landbote Ciemiensky eine sehr lange und heftige Rede gegen den König gehalten, ist die verschiedenen Regierungsepochen desselben historisch durchgegangen, und hat solche als die Quelle alle der Uebel angegeben, welche Polen empfunden, und noch jetzt empfindet. Er hat dabei über viele Umstände, die der König, weil sie durch

Ursachen aus entfernten Zeiten veranlaßt worden, weder vorhersehen, noch verhindern können, einen Schleier geworfen, und den König als einen Schuldigen dargestellt. Der König hat seine Vertheidigung selbst geführt, und ist dabei bis zu der berühmten Epoche des 7jährigen Kriegs zurückgegangen. Mehrere Landboten haben hierauf ebenfalls das Wort genommen, und auf eine zum Theil rührende Art gezeigt: „Daß der König an den Unfällen Polens fast nie Schuld gehabt; daß er sogar alle seine (obgleich ohnmächtige) Kräfte angestrengt, um diese Unfälle abzuwenden, und daß solche für ihn ein eben so großes Uebel gewesen, als für die Republik selbst.“ Nach diesen Reden haben sämtliche Landboten sich dem Könige genähert, und ihm die Hand geküßt.

Stockholm, vom 23. Aug.

Auf die neuliche Note in Ansehung der Schifffahrt nach Frankreich hat Rußland und England von unserm Ministerium zur Antwort erhalten: da Schwedens politischer Bestand so sehr von seinem Handel abhängt, so könne man in keine Beeinträchtigung desselben willigen, sondern müsse sich gänzlich auf die Erfüllung der bisher geschlossenen Traktaten verlassen; dem zu Folge ersuche und erwarte man, daß Rußland die an seine Befehlshaber in dieser Rücksicht erlassene Ordres wieder zurücknehmen werde.

In der Nacht auf den 1sten dieses schlug das Gewitter zu Uleaburg, in Finnland, in ein Zeughaus nieder, welches mit seinem ganzen Munitionsvorrath in die Luft flog. Die herumfliegenden Kanonenkugeln und Bomben richteten in der Stadt eine große Verwüstung an.

London, vom 27. Aug.

Am 23sten ist die Flotte unter Lord Howe, nachdem sie zu Torbay frisches Wasser ein-

